

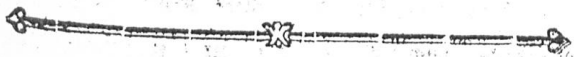


Siebenter Absatz.

Satire.

Ich kenne kein besseres Hausmittel für allerlei Seuchen, und für die Hirnwuth. Man sollte es officinell machen zum Präservativ für alle Aerzte, welche bei heftigen Epidemien der Ansteckung so leicht unterworfen sind — gutes Salz und Rosenessig ist das ganze Geheimniß — das übrige kommt auf die Verfertigung und den Gebrauch an. Ehedem machte ein gewisser Rabener recht gute und gesunde Satiren — sie wurden durch ganz Europa versendet — und ihre Wirkung verhielte sich in jedem gegebenen Falle, wie die Wirkung der Rinde aus Peru zum Wechselfieber. Deutschland verlor diesen großen Chimisten in der Blüthe seiner Jahre, und mit ihm viele

seine Kunstgriffe zur Verfertigung dieses gesegneten Mittels — gleichwohl findet man noch jetzt nach seinem Tode hier und dort in grossen und kleinen Magazinen einige ächte Satire, und eine ganze Menge verfälschter Waare — Stof zum Denken und Stof zum Lachen.



Achter Absatz.

Fieber.

Im engsten Sinne gehdret diese Sache mitten in die Semiotik und durchaus nicht in die Pathologie. Die gewdhnliche Institutionsmaxime verdirbt viele junge Kdpfe, und kostet in der Praxi hier und dort einem Patienten den Hals. Gleichwohl haben wir aus leicht zu begreifenden Ursachen noch lange keine Hofnung, ein vollstndiges Siffem dieser Art zu bekommen.